

Neue BvDU-Pressesprecherin und neuer Sprecher für den Hauptausschuss

Die Neuausrichtung der Präsidiumsarbeit ist erfolgreich umgesetzt, die Etablierung eines Führungsteams und einer verbesserten Kommunikationsstruktur erleichtert jetzt die Aufgabenbearbeitung. Nach der Neuwahl des gesamten Präsidiums Ende September kehrt damit im Berufsverband Ruhe ein und der Fokus der Arbeit kann sich wieder auf die berufspolitische Interessenvertretung für die Urologie richten.

Ende November wurde auf der Herbstsitzung des Hauptausschusses einstimmig die Einrichtung der Position einer Pressesprecherin bzw. eines Pressesprechers für den BvDU beschlossen. Der berufspolitische Informationsfluss soll dadurch sowohl zu externen Medien als auch zu den Mitgliedern verbessert und ausgebaut werden. Auch die Landesverbände sollen bei der Vermittlung von regionalen Schwerpunktthemen verstärkt Unterstützung erhalten.

Damit wird die weitere Professionalisierung des Berufsverbandes gefördert und die Transparenz gesteigert. Gleichzeitig können Sachthemen verstärkt kommuniziert und die Umsetzung der berufspolitischen Ziele unterstützt werden.

Zur neuen Pressesprecherin wurde Dr. Sulafah El-Khadra, 1. Landesvorsitzende aus Berlin, gewählt. Sie war zuletzt als Mitglied im „Team Zukunft“ aktiv an der Gestaltung der Übergangsphase im Präsidium beteiligt und hatte die Wahlkampagne des neuen Führungsteams federführend mitgestaltet.

Gleichzeitig wählte der Hauptausschuss im Rahmen seiner Herbstsitzung Dr. Thomas Quack, Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein, zu seinem neuen Sprecher. Die Neubesetzung dieser Position war durch die Wahl des bisherigen Sprechers, Dr. Peter Kollenbach, zum 2. Vizepräsidenten des BvDU erforderlich geworden. Auch Dr. Quack war zuletzt, wie die neue Pressesprecherin Dr. El-Khadra, aktives Mitglied im „Team Zukunft“ des Berufsverbandes.



Dr. Sulafah El-Khadra
Neue BvDU-Pressesprecherin,
Landesvorsitzende LV-Berlin



Dr. Thomas Quack
Neuer BvDU-Hauptausschuss-Sprecher,
Landesvorsitzender LV-Schleswig-Holstein

Urologe 2022 · 61:93

<https://doi.org/10.1007/s00120-021-01749-5>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021



Redaktion

Dr. R. Zielke (V. i. S. d. P.)
BvDU-Geschäftsführer
Kantstr. 149, 10623 Berlin



Zukunft. Gemeinsam gestalten.
Die ASV in der Urologie.

Nicht-ASV-Praxen als Vergleichsgruppe für Patientenbefragung im Projekt ASV-WE gesucht

Seit April 2021 ist der BvDU an dem vom Innovationsfonds für zwei Jahre bis April 2023 geförderte Versorgungsforschungsprojekt Stand und Weiterentwicklung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung im Bereich „Urologische Tumore“ (kurz: „ASV-WE“) beteiligt. In diesem Projekt kooperieren das aQua-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen, die gGmbH Gesundheitsforschung für Männer, der Berufsverband Deutscher Urologen e. V., die Abteilung für Allgemeinmedizin und Gesundheitsversorgung des Universitätsklinikums Heidelberg, das Deutsche Institut für Fachärztliche Versorgungsforschung GmbH und das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung.

Wie die ASV im Vergleich zur „regulären“ Versorgung abschneidet, soll in der Patientenbefragung am Beispiel von Patienten mit metastasiertem Prostatakarzinom untersucht werden. Bisher wurde kein spezifischer ASV-Bereich hinsichtlich des Erreichens patientenrelevanter Endpunkte in einer Vergleichsstudie aus Patientensicht evaluiert!

Die Patientenbefragung wird von der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg entwickelt sowie ausgewertet und vom aQua-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH koordiniert.

Bei einer Teilnahme ist eine Aufwandsentschädigung eingeplant

Sollten Sie Interesse an der Teilnahme an einem oder mehreren Arbeitspaketen des Projektes oder weitere Fragen haben, schreiben Sie bitte gerne an Frau Dr. Leitsmann unter: asv-we@aqua-institut.de